

Wiesbadener Tagblatt.

No. 168.

Samstag den 19. Juli

1856.

Notizen.

Heute Samstag den 19. Juli Vormittags 9 Uhr:
Holzversteigerung im städtischen Gemeludewald, Distrikt Geishecke 1r Theil.
(S. Tagblatt No. 167.)

Verschönerungsverein.

Der Verschönerungsverein hat die ihm zur Verwendung anvertrauten Gelder bis jetzt dazu benutzt, um durch Herstellung bestehender und Anlage neuer Fußwege, Spaziergänge in die Umgegend von Wiesbaden in möglichster Ausdehnung zu eröffnen. Diese Anlagen haben sich des Beifalls vieler Naturfreunde zu erfreuen gehabt, und es ist dem Vorstand des Verschönerungsvereins der Wunsch zu erkennen gegeben worden, durch Offenlegen der Subscriptionslisten zu weiteren Betheiligungen Veranlassung zu geben, damit die noch projectirten Anlagen, wozu zunächst die Anlage eines Fußpfades durch das Mühlenthal von Wiesbaden nach Mosbach und Dieblich gehört, rascher als es die jetzt zur Verfügung stehenden Mittel erlauben, in Ausführung gebracht werden können. Diesem Wunsche entsprechend, bringt der Verschönerungsverein zur öffentlichen Kenntniß, daß die Subscriptionslisten nebst dem Verzeichniß der Mitglieder und die Statuten des Vereins bei Herrn Kaufmann Käsebier, Langgasse No. 12, sowie in den Buchhandlungen der Herren Schellenberg, Kreidel, Ritter und Roth, welche sich zur Empfangnahme von Beiträgen für den Verschönerungsverein bereit erklärt haben, aufgelegt sind.

3576

Der Vorstand des Verschönerungsvereins.

Montag den 21. Juli Vormittags 10 Uhr läßt der Unterzeichnete in seinem Holzmagazin zu Nieder-Walluf eine große Partie **eichene Schwarten und Abfälle**, hauptsächlich zu Werkholz sich eignend, gegen Baarzahlung versteigern.

Nieder-Walluf, den 15. Juli 1856.

3533

Dr. Gust. Bene.

Ch. Falker, Langgasse No. 35

(neben der Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung),

**Lager von importirten Havanna-, Bremer und
Hamburger Cigarren.**

3577

Heidenberg No. 7 ist ein Silberschrank zu verkaufen.

3548

In allen hiesigen **Buchhandlungen** ist von heute Nachmittag an zu haben:

Predigt

zum Gedächtniß der höchstseligen Frau Herzogin

Pauline von Nassau,

Königlichen Hoheit,

in der

Synagoge zu Wiesbaden am 16. Juli 1856 gehalten

von

S. Süskind,

Bezirks-Rabbiner.

Auf Verlangen des Vorstands der isr. Religionsgemeinde zu Wiesbaden zum Besten der Kleinkinderbewahranstalt dem Druck übergeben.

Preis 6 Kreuzer.

3602

Wein-Versteigerung.

Montag den 28. Juli d. J., Morgens 9 Uhr

anfangend, zu **Burrweiler** bei Landau in der Pfalz, lassen die Kinder und Erben des in Landau verstorbenen Gutesbesizers Herrn **Johannes Hirschler**, folgende reingehaltene selbst gezogene Burrweiler Weine, in ihrem Schloßkeller, zu eigen versteigern:

- | | | |
|----|-------------|--------|
| 1) | 3,600 Liter | 1842r, |
| 2) | 4,600 " | 1846r, |
| 3) | 9,600 " | 1847r, |
| 4) | 19,600 " | 1850r, |

- | | | |
|----|-------------|--------|
| 5) | 5,700 Liter | 1851r, |
| 6) | 2,100 " | 1852r, |
| 7) | 200 " | 1854r, |
| 8) | 10,100 " | 1855r. |

Die Proben werden am Tage vor der Versteigerung durch Herrn Bürgermeister **Eberle** in Burrweiler verabsolgt.

Landau, den 5. Juli 1856.

Der Königliche Notar.

Hessert.

3578

Privat-Entbindungs-Aufnahme.

Bei Unterzeichneter finden Frauenzimmer behufs ihrer Entbindung freundliche und billige Aufnahme und können der größten Verschwiegenheit versichert sein.

Elise Neubert, Hebamme,

2994

Gräberstraße B. 46 in Mainz.

Regen- und Sonnenschirme werden schnell, solid und billigst reparirt Langgasse No. 2 eine Etiege hoch.

3580

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an der Cassé Ihrer Königl. Hoheit der Höchstseeligen Frau Herzogin **Pauline** haben, werden ersucht, ihre Rechnungen bis längstens zum 30. d. M. im Palais auf dem Berg abzugeben.

Wiesbaden, den 18. Juli 1856.

3581

Die Restanten aus der Mobilienversteigerung des Nachlasses der **Mathias Weber Wittwe**, werden hiermit nochmals aufgefordert, ihre Beiträge bis zum 22. Juli einzuzahlen.

Wiesbaden, den 18. Juli 1856.

3582

G. D. Schmidt.

Geschäfts-Gröfning.

Die Gröfning meines **Material- & Farbwaaren-Geschäfts** bechre ich mich hiermit anzuzeigen.

Wiesbaden, den 17. Juli 1856.

Ed. Schellenberg,

3556

Neugasse No. 20.

Trockene Coaksasche

wird in hiesiger Gasfabrik unentgeltlich abgegeben.

Eine Lehrerin, welche noch einige Stunden täglich frei hat, ertheilt Englischen und Französischen Unterricht. Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von

C. Leyendecker & Comp.

A governess, who has had much experience in teaching and has two or three hours daily at her disposal, would be glad of an engagement, she gives English, French and other elementary lessons, and would receive children at her own apartments or go to them. Apply to

269

Mr. C. Leyendecker & Comp.

Den geehrten Herrschaften empfiehlt sich im Kleidermachen und Namenssticken in Taschentücher und Feinengeräthe und verspricht pünktliche und gute Arbeit.

Louise Paul,

3584

Schwalbacherstraße No. 16.

Der Krankenwärter **Walter**, wohnhaft Römerberg No. 10, empfiehlt sich zu Krankendienst, auch zu Leichenumkleidung.

3585

Kurſaal zu Wiesbaden.
Freitag den 25. Juli, 8 Uhr Abends,

GROSSES VOCAL-CONCERT

gegeben von

Angelina & Lucy Rafter,

Opernsängerinnen von **Drury Lane** in London,

unter gefälliger Mitwirkung des Herrn **Eberius**, Hofopernsänger aus Carlsruhe, des Herrn **Thelen**, erster Bassist am Wiesbadener Theater, des Herrn **Stemmler**, Grossherzogl. Oldenburgischer Hofschauspieler, und unter Leitung des Herrn Professors **Barth** aus Wien.

Subscriptionspreis 1 fl. 30 kr.

Billete sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren **Schellenberg**, **Kreidel**, **Ritter**, im Commissionsbureau des Herrn **Leyendecker** und bei **Mad. Sanzio** im Kurſaal.

Abends an der Casse kostet das Billet 2 fl.

3536

At the Nerothal Mill, situated at the foot of the Neroberg, various refreshments may be had at any hour of the day. The Entrance is through the garden above the house.

3515

Meine **Restauration** in Kaffee, Thee, Chocolate, frischen Waffeln, am Kurſaalweg, bringe ich hiermit zur geneigten Empfehlung.

3422

Cath. Cagé.

Restauration u. Gasthaus zum rothen Haus.

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publikum, namentlich Kurgästen seine **Restauration**, sowie **Table d'hôte** um ein Uhr per Couvert 36 fr. Für reine gute **Weine** und **Speisen** wird stets Sorge getragen. Ebenso sind die Zimmer zum logiren im besten Stand. Bei billiger und prompter Bedienung ist für jeden Fremden mein Haus angenehm gelegen, da es auf dem schönsten Punkt in Mitte der Stadt liegt, dem Theater und Gutfenbergs-Monument gegenüber.

Mainz, den 29. Juni 1856.

C. F. Klein,

3199

Restaurateur und Gastwirth.

Blasenschinken und Serbelatwürste

bei **Fried. Emmermann.**

3538

Alle Sorten grünen und schwarzen Thee von 1 fl. 12 fr. bis 4 fl. 48 fr. per Pfund empfiehlt zur gefälligen Abnahme

3586

Chr. Ritzel Wittwe.

Der Wiesbadener Curkalender 3587

mit besonderer Rücksicht auf die Merkwürdigkeiten, Umgebungen, Spaziergänge und Ausflüge unserer Residenz, Haupt- und Welt-Curstadt nebst geometrischem Plane von ihrer Umgebung und Umgegend, ein Führer für Einheimische und alle Fremde, dritter Jahrgang, fünfte Auflage, und

Wiesbadener Adreßhandbuch 1058

oder Verzeichniß aller seiner selbstständigen Einwohner, nebst Angabe ihrer Wohnungen und der Hausbesitzer, fünfter Jahrgang und fünfte Auflage, beide Werke in einem Bande herausgegeben und verlegt von

Dr. Robert Haas,
Director des Publicistischen Bureaus,
Langgasse No. 31,

sind zu 36 Fr. in diesem Bureau und in allen Buchhandlungen zu haben.

Wollene Kullen, Bügel- und Pferdedecken

empfiehlt zu billigen Preisen

3588 **Louis Schröder,** Marktstraße No. 34.

Aecht ostindische seidene Foulards - Tücher

mit unbedeutenden Druckfehlern zu herabgesetzten Preisen bei

3447 **Eduard Oehler,** Zeil 38 in Frankfurt a. M.

Schwarze und grüne **Thee's** in vorzüglicher Qualität von 1 fl. 20 fr. bis 7 fl. per Pfund bei **F. A. Ritter.** 2695

Nur doppelt ächtes Brönner's Fleckenwasser, 2 Loth 8 fr. u. 8 Loth 20 fr.,
Cölnischwasser von Joh. Maria Farina gegenüber dem Jülich's-Platz
3355 bei Hof-Drechsler **Ehr. Wolff.**

Eine neue Sendung Portland-Cement

ist angekommen bei **F. A. Hadesch.**

3550

Weißgebrannte Feldbacksteine

und Kalk von vorzüglicher Qualität, von nächstem Montag an, bei

Ph. Merten
3579 in Schierstein.

Neußerst billige Pirmasenser

Schuhe und Pantoffeln in Sammt, Stramin und schwarzem Zeug, sowie sonst alle Sorten selbst verfertigte Schuhe und Stiefelchen in Lästing, wie in Leder bei **D. Schüttig,** Römerberg No. 7. 3589

Hühneraugen-Pflaster, sicheres Mittel, um dieselben schnell und schmerzlos zu vertreiben, empfiehlt in Schachteln à 18 fr.

173 **P. Koch,** Metzgergasse.

Das so bewährte **persische Insekten- oder Mottenpulver** per Baquet zu 8 fr., sowie daraus bereitete **Tinktur** per Fläschchen 30 fr. empfiehlt

3590

Chr. Wolff,

Hof-Drechsler.

Vorzügliche flüssige Kunst-Seife ist zu haben; auch bringe ich mein **Frotteur-Geschäft** in empfehlende Erinnerung.

3591

H. Kopp, Frotteur, Neugasse No. 4.

Eine kleine **Ladeneinrichtung** ist billig zu verkaufen. Das Nähere **Röderstraße No. 2 im zweiten Stock.**

3601

Allen Denjenigen, welche an dem schmerzlichen Krankenlager und an dem frühen Hinscheiden unserer geliebten, einzigen Tochter so innigen Antheil nahmen, sowie Denen, welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir hiermit unseren herzlichsten, innigsten Dank.

Die trauernden Eltern:

Jacob Jung,

3592

Henriette Jung geb. Bücher.

Verloren.

Donnerstag den 17. Juli wurde non der Sonnenberger Chaussee durch die Markt- und Louisenstraße bis zu dem Römerberg ein **Kreuz** aus rothem Stein in Gold eingefaßt und mit weißen Steinen besetzt verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

3593

Am Donnerstag Abend wurde eine bunt mousseline de laine **Schürze** verloren. Der Finder wird gebeten, solche Louisenstraße 3 abzugeben.

3594

Bei dem am Mittwoch stattgefundenen Trauergottesdienste wurde in der Sacristei der evangelischen Kirche ein braun seidener **En-tous-cas** mit weißem Griff stehen gelassen. Der Finder wolle denselben gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abgeben.

3595

0668

Stellen = Gesuche.

Ein solider junger Mann sucht eine Stelle als Bedienter. Näheres im goldenen Löwen.

3596

Eine perfekte Köchin, die sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle als Köchin in ein großes Gasthaus. Das Nähere ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

3597

Ein Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle als Hausmädchen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

3598

Es wird ein junges ordentliches Mädchen in Dienst gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl.

3599

Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl.

3600

Ein braver Junge kann das Bäckergeschäfterlernen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

2916

800 fl. — 900 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch

Carl Habel.

3141

2100 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch **Jacob Jung.**

3461

2700 fl. Vormundschaftsgelder sind auszuleihen bei

Regierungsregistrator Lehr.

3499

Evangelische Kirche.

9. Sonntag nach Trinitatis.

Predigt Vormittags 9 Uhr: Herr Pfarrer Steubing.

Predigt Nachmittags 2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Betsunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Herr Pfarrer Eibach.

Nach der Mittagskirche Katechismuslehre mit der männlichen Jugend.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Eibach.

Katholische Kirche.

10. Sonntag nach Pfingsten. 20. Juli.

Vormittag: 1te h. Messe

2te h. Messe

Feierliches Hochamt und Predigt zu Ehren des hl.

Vincentius von Paula

Letzte h. Messe

6 Uhr.

7 "

9 "

11 "

Nachmittag: Sacramentalische Bruderschaftsandacht und Umgang mit dem Allerheiligsten.

2 "

Werktag: Täglich h. Messen um 6 und 9 Uhr; Montag, Donnerstag und Samstag Schulmessen um 7 Uhr; Samstag Abends um 6 Uhr Salve und Beichte.

Donnerstag als am Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs Morgens 8 Uhr feierliches Hochamt mit Te Deum.

Griechisch-russischer Gottesdienst.

Sonntag den 13. Juli.

Die heil. Messe um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags.

Deutschkatholischer Gottesdienst

Sonntag den 20. Juli Morgens 9 Uhr im Saale des Pariser Hofes in der Spiegelgasse (Gedächtnisfeier der hochseligen Frau Herzogin Pauline), geleitet durch Herrn Prediger Siepe.

66

Schwimmbad im Nerothal. Am 18. Mitt. 4 Uhr: Wasserwärme 18° R. 237

Die Marzipan-Lise.

(Fortsetzung aus No. 165.)

„Mit welchem armen Sünder,“ fragte Horvath, und Steidler, die allgemein sich kundgebende Neugier zu befriedigen, berichtete nun in seiner breiten Redeweise, wie ein Tischlergeselle zu Steinamanger vor zwei Jahren seinen Meister erschlagen, aber allen Verdacht abzulenken gewußt, sich später auf die Wanderschaft begeben und auch sein gutes Fortkommen gefunden hätte, vor drei Wochen aber, von der nie ruhenden unerträglichen Folter des Gewissens getrieben, plötzlich nach Steinamanger zurückgekehrt wäre, um sich selbst als den Mörder seines Dienstherrn dem Gerichte zu überliefern, worauf er denn am heutigen Tage bereuend und mit Gott versöhnt zur höchsten Erbauung der tieferschütterten Menge sein Verbrechen auf der Richtstatt mit dem Leben gebüßt hätte.

Steidler's Bericht war nicht ohne Wirkung auf seine Hörer geblieben, dafür bürgte die tiefe Stille, mit der er aufgenommen wurde und die ihm

folgte. Horvath war es, der sie zuerst unterbrach. „Ja,“ sagte er mit nachdrücklicher und beweglicher Stimme, „Gott weiß Jeden zu finden, und nichts,“ fuhr er fort, indem er einen ernstlichen forschenden Blick auf die jungen Leute warf, „nichts ist so fein gesponnen, es kommt zuletzt ans Licht der Sonnen!“ Der Eindruck, den diese ziemlich stark betonte Bemerkung machte, war ein sehr verschiedener; auf Czenczi's Wangen rief sie dunkle Röthe hervor, Ferencz dagegen, der stumm und gleichgültig wie zuvor mit den vor ihm liegenden Brodkrumen spielte, schien sie gar nicht zu beachten, während Herr Steidler nachdenklich den Kopf schüttelte und sie mit diesen Worten erwiderte: „Ja, die Leute sagen so! Aber es kommt nicht alles ans Licht der Sonne! Ich selbst weiß von einem Fall zu erzählen, von einer schauerlichen Mordthat, die sich vor etwa dritthalb Jahren begeben, ohne daß seither auch nur eine Spur des Mörders entdeckt worden wäre!“ „Ei was,“ versetzte Horvath ärgerlich, denn ihm war, als sähe er die Lippen des Schreibers spöttisch zusammenzucken, „es ist nicht aller Tage Abend, und kann nicht eine Stunde entdecken, was dritthalb Jahre verschwiegen blieb? Wenn ihn auch die Menschen nicht erreichen, Gott weiß seinen Mann zu finden, dabei bleibe ich! Aber laßt uns doch die Geschichte hören, deren Ihr eben gedacht! Noch ein Glas Somlyoer, werther Herr Steidler, dem Wein dürft Ihr trauen, er ist eigenes Baugut und vom besten Jahrgang, und nun gebt uns Eure Mordthat zum besten!“ Horvath hatte während dieser Worte die Gläser gefüllt, und Steidler, der vergebens vorstellte, daß jener Vorfall an und für sich nicht besonders spannend und nur vielleicht für Jene, die die betheiligten Personen gekannt, merkwürdig wäre, fügte sich endlich dem Andringen seines freundlichen Wirthes und begann folgendermaßen seine Erzählung:

„Ihr müßt wissen,“ sagte Steidler, daß mich meine Geschäfte mehr als einmal des Jahres nach Bruck führen, einem hübschen Städtchen, das einige Meilen von meiner Heimath am Zusammenfluß der Mürz und der Mur gelegen ist. Ich pflege dort beim Kreuzwirth Herberge zu nehmen und habe mich, seit Jahren ein Stammgast des Hauses, unter seinem Dache immer so wohl besorgt und aufgehoben gefühlt, wie nur am eigenen Herd. Eines Tags, es mögen nicht ganz drei Jahre sein, gegen Abend ankommend finde ich jedoch das Haus von oben bis unten erleuchtet, Gänge und Treppen von Menschen wimmelnd und vor dem Hause ein Gewirr ineinandergefahrenen Wagen, daß ich nur mit Mühe an den Thorweg gelangen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Biersylbige Charade.

Die Erste ist nicht zu ergründen,
Die Dritte tönt in Freud' und Leid;
Die Zweite stets bedeckt zu finden,
Die Vierte nur im Winterkleid.
Die Erste bis zur Vierten reichet,
Doch Niemand je ihr Ende fand,
Die Dritte einem Fäschen gleichet,
Die Zweite aber einem Band.
Stolz sah das Ganze auf die Erste nieder,
Und hielt mit Argusaugen Wacht,
Da naht' ein stärkerer Gebieter,
Stürzt' es ihn Dunkelheit und Nacht.

Auflösung der Charade in No. 162.

Leiche, Eiche, Eichel.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.